

Albanienhilfe Wismar Informations Heft

Ausgabe 2003



**Neue
Besetzung
der
Hilfsstation
Seite 5**

**Kommunal-
wahl:
Investieren
in die
Zukunft
ab Seite 15**



**BAUPUNKT
FLÜGEL**

Ami Scheelhof 8 • 23978 Wismar
Tel.: (0 38 41) 61 46 46 • Fax: 61 46 28
Am Säggelack 27 • 23968 Reuterhausen
Tel.: (03 83 83) 8 31 37 • Fax: 8 31 38
www.baupunkt-fluegel.de
bau-fluegel@t-online.de



kaufen • mieten • neu • gebraucht

IMPRESSUM**Herausgeber:**

Albanienhilfe Wismar
im Christlichen Hilfsverein
Wismar e. V. (CHW),
Turnplatz 4, 23970 Wismar,
Tel.: 03841-22 53-0
Fax: 03841-22 53-29

Spendenkonto:

12 000 14 100
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest,
BLZ 140 510 00

Redaktion:

Ingmar Bartsch

Layout:

Ruth Weinhold

Herstellung:

Verlag Koch und Raum Wismar

Titelseite:

Foto oben: Hans Otto Weinhold

Foto unten: Frieder Weinhold

Copyright:

Christlicher Hilfsverein
Wismar e. V.



... gut essen ... gut schlafen ... gut schlafen!



E.-Scheel-Straße 27 • 23968 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 6 27 40 • Fax: 6 27 46 66
www.hotel-seeblick-wismar.de
E-Mail: HotelSeeblickHWI@aol.de

Das Mecklenburger Süßer Pils Gourmet-Restaurant



Am Markt 19 • 23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 2 22 30 • Fax: 22 23 24
www.hotel-reuterhaus.de
E-Mail: HotelSeeblickHWI@aol.com

Hilfe, die Sinn macht



von
Lothar Morell

Der Weihnachtstransport im letzten Jahr hat in den Bergen Albanien viel Freude bereitet. Vor allem die Mitarbeiter haben begeistert von den leuchtenden Kinderaugen berichtet, von Schülern, denen man die Dankbarkeit deutlich ansehen konnte. So ist in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsaktion geplant, für die bereits Pakete gesammelt werden. Auch die langfristige Arbeit trägt zahlreiche Früchte, das Gemeindezentrum in Buzehishte ist ein deutlicher Beweis.

Es geht also voran in Albanien. Dank der Spenden, mit denen die Arbeit der Albanienhilfe unterstützt wird, und dank der Mitarbeiter vor Ort und in

Deutschland merken die Menschen in den Bergen, dass sie nicht allein gelassen werden mit ihren Sorgen und Problemen. Diese Erkenntnis schafft Selbstvertrauen.

Die Kreise, in denen ich im Rahmen meiner Vorträge zu Gast war, sind sehr unterschiedlich gewesen. Darunter waren Hausfrauen-, Seniorenkreise, Gemeinden und auch soziale Einrichtungen, die zumeist über die Schal-Aktion von der Albanienhilfe gehört haben. Eines haben die Kreise jedoch trotz ihrer Unterschiedlichkeit gemeinsam: Den Wunsch mitzuhelfen und die Situation der Menschen in Albanien zu verbessern.

Und Engagement ist weiterhin gefragt. So entsteht im Moment ein Freundeskreis für die Albanienhilfe, in welchem jeder unverbindlich spenden kann. Aber auch engagierte Mitarbeiter mit unterschiedlichen Begabungen werden immer gesucht.

Wie bereits erwähnt, kommt die Hilfe dahin, wo sie am nötigsten ist, da sie von uns persönlich übergeben wird. Wir möchten Hilfe zur Selbsthilfe leisten und nachhaltige Projekte unterstützen.

Jede Spende ist gut angelegt, denn Albanien stabilisiert sich nur dann weiter, wenn es den Menschen durch unsere Hilfe besser geht. Und ein stabiles Albanien ist ein Baustein auf dem Weg zu einem stabilen Balkan.

Inhalt

Impressum	Seite 2
Editorial	Seite 3

Station Bishnica:

Personalwechsel auf der Station	Seite 5
Dringend Unterstützung gesucht	Seite 25

Hintergrund:

NGO-Bericht über Probleme des Balkanlandes	Seite 7
Vertriebene Roma	Seite 8
Sitten und Bräuche ändern sich	Seite 21
Buchtipps	Seite 22

Berichte:

Neues in Kürze	Seite 4
Freundschaften schließen – Jugendbegegnungen 2003	Seite 9
Zweiter Eindruck	Seite 11
Erfolgreicher Kochkurs in Bishnica	Seite 13

Kommunalwahl:

Überblick	Seite 15
Wahlkampf in der Kommune Velcan	Seite 16
Albanisches Parlament / Kommentar	Seite 17
Zwei Kandidaten	Seite 18

Verein:

Neues Schuldach	Seite 23
Internetarbeit / Philippinen	Seite 24
Vereinsnachrichten und Termine	Seite 26
Wachsende Vereinsarbeit	Seite 27
Kontakt – So erreichen Sie den Verein	Seite 29

Lothar Morell engagiert sich als Leiter der CHW-Außenstelle Niedersachsen in Oldenburg.

Mutter-Teresa-Nationalfeiertag

Tirana: Die albanische Regierung hat den 19. Oktober, den Tag der Seligsprechung Mutter Teresas, zum Nationalfeiertag erklärt. In Tirana wurde mitgeteilt, der 19. Oktober leite zudem ein Gedenkjahr für die 1997 verstorbene Ordensgründerin ein, das am 10. Oktober 2004 ende.

Geplant sind zahlreiche Veranstaltungen zum Gedenken an die 1910 in Skopje geborene und aufgewachsene Friedensnobelpreisträgerin. Mutter Teresa, die mit bürgerlichem Namen Gonxha Bojaxhi hieß, wurde in Rom von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Eisenbahn fährt international

Dank der Wiedereröffnung der Eisenbahnlinie zwischen Shkodra und Montenegro ist Albanien wieder an das internationale Eisenbahnnetz angeschlossen.

In einem Sonderzug führen der albanische Ministerpräsident Fatos Nano und der montenegrinische Vize Dragon Gjurovic am Donnerstag, dem 6. März 2003, über die Landesgrenze und eröffneten damit das Teilstück Shkodra-Bajza (kurz vor der montenegrinischen Grenze). Mit der Wiederherstellung dieses Abschnitts ist Albanien wieder ans internationale Eisenbahnnetz angeschlossen. Für viele Albaner kommt dies einem

weiteren Schritt aus der Isolation und somit einer Annäherung an den Westen gleich. Gemäß inoffiziellen Angaben wird diese Strecke hingegen nur für den Güterverkehr freigegeben.

Die Eisenbahnlinie wurde Anfang der achtziger Jahre erbaut und im Januar 1985 dem (Güter-)Verkehr übergeben. Wegen des wirtschaftlichen Niedergangs und der Unruhen in Albanien sowie des Embargos gegenüber Ex-Jugoslawien verkehrten aber bald keine Züge mehr.

In der Folge wurden über weite Strecken die Schienen demontiert und illegal im Ausland als Alteisen verkauft.

Quelle: www.albanien.ch

Erschreckende Statistik zum sozialen Leben

Die Armut in Albanien ist erschreckend. Das Ausmaß der Armut belegen auch die folgenden Zahlen, die das albanische statistische Institut Instat und die Kampagne Mjafat veröffentlicht haben.

33 Prozent der Albaner über 15 Jahren haben eine Vollzeit-Arbeit, 21 Prozent arbeiten teilzeit. In ländlichen Gebieten sind es sogar 31 Prozent.

780.000 Albaner leben in Armut, 150.000 Albaner haben nicht genügend zu essen und 10 Prozent der Kinder leiden an Unterernährung.

46 Prozent der albanischen Bevölkerung haben zu Hause kein Badezimmer, sondern nur Löcher im Boden. Nur 14 Prozent haben ununterbrochen Strom, in der Stadt gibt es meist weniger als sechs Stunden Wasser am Tag.

Weniger als 25 Prozent der Landbevölkerung schließt die Schule ab. Nur 40 Prozent der Kinder setzt die Ausbildung nach der Primarschule fort.

Quelle: www.albanien.ch

Anzeige

ELEKTROHAUS

Ihr Fachgeschäft am Markt •



LORENZ

(0 38 41) 20 00 53

Wir bieten eine große Auswahl an Leuchten, elektrischen Groß- und Kleingeräten sowie Zubehör.

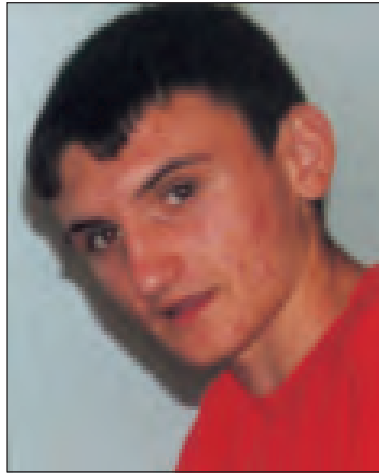
UNSER SERVICE:

Lieferung frei Haus, Anschluss und Entsorgung Ihres Altgerätes

23966 Wismar · Mecklenburger Straße 6

Fast schon ein Neuanfang

Erfolgreiche Hilfstransporte und der personelle Wechsel in Bishnica dominierten die Arbeit in diesem Jahr



Eglantin Lushka, 21 Jahre (links), und Rigels Kasmollari sind derzeit Gemeindepraktikanten in Bishnica.

Fotos: IB (links), Hans Otto Weinhold

Die letzten Monate sind für die Albanienhilfe des Christlichen Hilfsvereins sehr wechselhaft gewesen. In Bishnica hat es große Veränderungen gegeben, sodass nun ein nahezu komplett neues Team die Arbeit vor Ort leitet.

Bereits seit Januar war klar, dass Hanischs Bishnica nach sechs Jahren verlassen werden. Claudia erwartete ein Kind und so entschied das Ehepaar, nach Deutschland zurückzukehren. Der Verein musste sich damit intensiv um die Nachfolge kümmern und fand zumindest eine Zwischenlösung: Im Juli hat Ingmar Bartsch die Leitung der Station für acht Monate übernommen. Zusammen mit dem Übersetzer Petro Vako organisiert er die Vereinsarbeit vor Ort und leitet die kleine Gemeinde, die in den vergangenen Jahren gewachsen ist.

Petro Vako wird einigen vermutlich bekannt sein. Er war bereits von 1997 bis Anfang 1999 als Übersetzer in Bishnica. Wir wollen außerdem nicht verschweigen, dass Rebekka Teske bereits vorzeitig nach Deutschland zurückkehren musste. Auch in einem Verein wie der Albanienhilfe gibt es

Computer- und Englisch-Kurse für Anfänger

Schwierigkeiten, zumal die Tätigkeit in den abgelegenen Bergdörfern die Zusammenarbeit zusätzlich belastet.

Neu zum Team hinzugekommen sind Rigels Kasmollari und Eglantin Lushka. Die beiden

jungen Männer sind als Gemeindepraktikanten angestellt und sollen sich so auf eine Ausbildung als Pastoren vorbereiten. Ihre Aufgaben liegen vor allem in der Betreuung der Gemeindekreise. Zusätzlich sollen sie auch Computer- und Englischkurse für Anfänger anbieten.

Trotz der Veränderungen im Team in Bishnica half der Verein kontinuierlich weiter. So wurden bereits im Februar Computer nach Mazedonien und Albanien gebracht, die vor allem Jugendlichen den Anschluss an die neue Technik ermöglichen sollen. Auch die Schulmöbeltransporte zielten in diese Richtung.

Es ist wichtig, das Bildungssystem in Albanien zu fördern, um den Kindern eine optimale Ausbildung zu bieten. Vor allem in den Dörfern lässt die Qualität



Die erste Hochzeit in der Gemeinde in Bishnica war ein festlicher Höhepunkt: Getraut wurden Alma und Kristian Menkshi im Juli.

Foto: Frieder Weinhold

oft zu wünschen übrig. Dabei werden nicht nur Tische und Stühle benötigt, sondern auch Lehrmaterialien wie Wandkarten und Physikgeräte.

Chemikalien dürfen aus verständlichen Gründen leider nicht transportiert und eingeführt werden. Für den Ankauf von Schulmaterialien sammelt der Verein auch Bargeldspenden.

Anfang August konnte nun endlich das Dach der Schule in Bishnica repariert werden. Für die Schüler bedeutet das, auch

bei Regen im Trockenen lernen zu können. Damit ist das Schulgebäude im Vergleich zu anderen Schulen in den Dorfregionen relativ gut ausgerüstet. Der Erfolg ist vor allem daran sichtbar, dass die Eltern ihre Kinder wieder gern zur Schule schicken und auf ihre Ausbildung achten.

Auch für Tufe, die Frau mit dem kranken Fuß aus Holtas, hat sich der Aufenthalt in Bishnica gelohnt. Ihr Fuß konnte vor der Amputation gerettet werden

und sie bekam eine Prothese, mit der sie nun besser laufen kann. Für ihre Familie ist das eine große Erleichterung, denn sie kann den Haushalt wieder voll übernehmen.

In den Sommermonaten gab es in Bishnica zwei Jugendbegegnungen. Hier konnten sich deutsche und albanische Jugendliche besser kennen lernen und über Unterschiede und Gemeinsamkeiten diskutieren. So hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, Vorurteile abzubauen, die es doch auf beiden Seiten reichlich gibt.

Weiterhin Unterstützung nötig

Man könnte diese Liste noch weiter fortsetzen. Im August gab es in Bishnica wieder Taufen, außerdem konnte der CHW ein Gitarrenseminar für die albanischen Jugendlichen anbieten. Die letzten Monate waren trotz der veränderten Personalsituation arbeitsreich. Wir hoffen, dass Sie unsere Arbeit auch weiterhin tatkräftig unterstützen. IB

Anzeige



Karin's Salon

Karin und Heinz
Schönhoff

Norma-Markt, Hoher Damm 48 ☎ 21 43 78

Alters- und Pflegeheim Friedenshof
Störtebekerstraße 2

Hansecenter Sky-Markt,
Philipp-Müller-Straße ☎ 76 24 71

Sella-Hasse-Straße 9 ☎ 73 46 43

Klußer Damm 27 ☎ 28 49 61

Am Weißen Stein 21, Dargetzow ☎ 25 24 58

Apartmenthaus, Lübsche Straße 158 ☎ 78 35 00

– *Ihr Familienfriseur um die Ecke* –

Hansestadt Wismar

Mehr Reformen gefordert

Die International Crisis Group, eine NGO mit Sitz in Brüssel, warnte in ihrem diesjährig erschienenen Jahresbericht zu Albanien, dass wirtschaftliche und soziale Probleme zu schwerwiegenden politischen Problemen werden könnten, wenn die Regierung sie nicht jetzt anpacke.

Im 28-seitigen Bericht wurde festgehalten, dass sich die politischen Verhältnisse beruhigt hätten und insbesondere in den großen Städten politische, ökonomische und soziale Fortschritte zu verzeichnen seien. Trotzdem standen gerade in ländlichen Gebieten schwerwiegende soziale und wirtschaftliche Probleme an. Wenn nicht begonnen würde, diese zu lösen, würde die Spirale der Probleme weiter zunehmen.

Konkret wird festgehalten, dass der Reformprozess durch Korruption und eine ineffiziente Verwaltung behindert werde. Zudem wird die Rechtsprechung als schwach bezeichnet, und die hohe Arbeitslosigkeit, die geringe Produktivität, verschiedene Umweltprobleme und die andauernde Energiekrise

würden sich nachteilig auswirken.

Als Maßnahmen schlägt die International Crisis Group unter anderem vor, dass das Wahlgesetz gemäß einem Entwurf ausländischer Regierungen und Organisationen überarbeitet werde, dass die ländlichen Regionen stark gefördert werden, dass stärker gegen Korruption vorgegangen werde – hier sei die Regierung noch viel zu wenig aktiv – und dass die Medien nicht mehr schikaniert würden.

Der Bericht enthält eine weitere brisante Aussage: Gemäß Schätzung der Autoren stammen rund 50 Prozent des albanischen Bruttoinlandprodukts aus illegalen Quellen wie Menschen- und Drogenhandel oder Schmuggeln von Gütern wie Fahrzeugen und Zigaretten.

Mitglieder der albanischen Regierung wiesen die Vorwürfe des Berichts zurück.

Quellen: www.albanien.ch;
intl-crisis-group.org

Besonders in den Dörfern finden viele Menschen keine Arbeit.

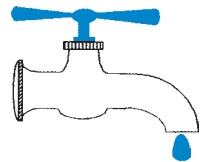
*Foto:
Hans Otto
Weinhold*



Anzeige

Heizung und Sanitär

Helmut Lehner



18236 Altenhagen · Dorfstraße 1

Tel.: 03 82 92 / 3 88 · Fax: 03 82 92 / 7 87 88

Zwischen den Fronten

Eine Gruppe Roma auf der Suche nach einem Zuhause



In dem Roma-Lager bei Skopje herrschen katastrophale Lebensbedingungen.
Foto: Frieder Weinhold

Die Probleme auf dem Balkan und vor allem in und um den Kosovo sind noch immer aktuell. Nach wie vor kommt es zu lokalen Ausschreitungen, wie in der ersten Septemberwoche in einem kleinen Dorf in Nordmazedonien. Oft werden diese Probleme von der Armee schnell gelöst und dringen gar nicht an die Öffentlichkeit. Die Leidtragenden sind die Menschen, die in diesen Gegenden wohnen und mit den politischen Problemen oft nichts zu tun haben.

Ebenso von der Außenwelt weitestgehend unbeachtet, ist eine Gruppe Sinti und Roma aus dem Kosovo zwischen die Fronten der Politik geraten. Sie waren 1999 aus dem Kosovo vertrieben worden, obwohl sie dort in Häusern lebten und qualifizierten Berufen nachgingen. Die letzten Jahre verbrachten sie in einem Lager in der Nähe von Skopje, welches vom UNHCR (Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen) geleitet wurde. Doch vor einigen Monaten wurde die Schule ab-

gerissen und der Strom abgeschaltet. Daraufhin versuchten die etwa 700 Menschen nach Griechenland zu gelangen. Allerdings wurden sie an der Grenze gestoppt. Dort lebten sie eine kurze Zeit, ehe sie wieder vertrieben wurden.

Für uns als Verein ist eine dauerhafte Verbesserung der Lage unmöglich. In Zusammenarbeit mit der Methodistischen Kirche Mazedoniens haben wir nach Kräften geholfen. Pastor Michael Ceckov aus Süd-mazedonien hat sehr viel für die Verbesserung der akuten Probleme tun können. Doch die Lage ist nach wie vor katastrophal.

Eine politische Lösung für die Flüchtlinge ist dringend notwendig. Aber im Moment werden sie nur zwischen EU, UNHCR und anderen Organisationen hin und her geschoben.

Der mazedonische Staat sieht sich außer Stande, die Menschen zu integrieren. Helfen können wir durch eine Unterschriftenaktion, in der wir die Politiker auffordern, eine Lösung zu suchen.
www.chwev.de/roma RW

Anzeigen

PETRA Kinder-Kledage
Inh. Petra Löwe
Altböterstraße 10
23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 21 21 50

KANZ
Pampolina
sanetta
UNDERWEAR
falke
LEMMI
fashion

BLUMENFACHGESCHÄFT & GÄRTNEREI

FIRMA SOMMER

Schweriner Straße 25
23970 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 70 30 53
Fax: 0 38 41 / 76 29 39

Sechs Länder, sieben Orte, vierzehn Tage

Deutsche Jugendliche lernen die Kultur Albanien kennen
– zwei Berichte –

Kaum hatten wir den schweren Abschied von unseren albanischen Freunden hinter uns gebracht und ihnen versprochen, über Briefe in Kontakt zu bleiben, war klar: „Wir kommen wieder!“

Wir waren zwar nur eine kleine Gruppe aus Deutschland, trotzdem hat es uns nicht daran hindern können, in die große weite Welt aufzubrechen. Auf dieser Fahrt haben wir viel gelernt, gesehen und erlebt. Innerhalb von 14 Tagen haben wir sechs verschiedene Länder besucht, uns fremde Städte angesehen – zum Beispiel Prag, Bratislava und Ohrid – und viele junge Leute kennen gelernt und wieder getroffen.

Fast eine ganze Woche waren wir in Bishnica zu Gast, wo wir, besonders diejenigen von uns, welche noch nie zuvor dort gewesen waren, viel über die



Neue Freunde in anderen Ländern finden und deren Kultur kennen lernen – das ist das Ziel einer internationalen Jugendbegegnung. Hier die deutsche Gruppe im Juli mit ihren albanischen Freunden. Foto: ALW

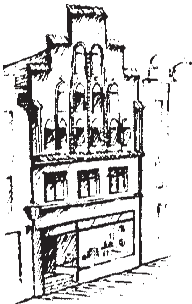
albanische Kultur, Lebensart und Gastfreundschaft lernen konnten. Wir hatten besonders viel Spaß bei den gemeinsamen Wanderungen und Spielabenden.

Am schönsten war jedoch die gemeinsame Zeit im Jugendcamp in Krane am Prespasee in Mazedonien.

Dort trafen wir auf junge Leute aus allen Balkanländern, mit denen wir uns gut verstanden und viel unternahmen. Nach einem gemeinsamen Tagesausflug mit dem ganzen Camp mussten wir uns schließlich von unseren neuen und alten Freunden trennen.

Anna Luise Weinhold

Anzeigen



GOLD- UND SILBERSCHMUCK
UHREN UND BESTECKE

UB

Uwe Brinckmann

Uhrmacher- und Goldschmiedemeister

Hinter dem
Rathaus 5
23966 Wismar
Tel.: 28 23 26

Die Jugendlichen aus Sachsen gestalten ein Kinder-treffen.

Foto: IB



Es ist nicht so, dass man in ein Flugzeug steigt, den schicken Sitz am Fenster bezieht, einschläft und am traumhaften weißen Strand erwacht und ins kühle, klare Nass springt. Vielmehr ist es so, dass man sich in einen Kleinbus setzt, 26 Stunden unterwegs ist, in einem Land ankommt, von dem man nicht genau weiß, wo es auf der Karte liegt und erfährt, dass es gerade kein fließendes Wasser gibt, dass dafür aber das Seminar in eineinhalb Stunden beginnt.

Zwei Wochen im ärmsten Land Europas sind kein Urlaub, keine Gelegenheit, sich Sommerbräune zuzulegen, aber eine Möglichkeit, die Wirklichkeit dieser Welt zu entdecken und

neu zu begreifen, was „Leben“ eigentlich bedeutet.

Wir kommen also an in Mazedonien, dem Land, dessen Offenheit schon im Namen steckt, durchlaufen ein Seminar über Evangelisation – dem Grund unserer Reise – und Seelsorge. Starten dann am siebenten August gen Albanien. Wir kommen an in Pogradec, fühlen uns dann doch wie im Urlaub: die einen kaufen Schuhe, die anderen gehen baden im Ohridsee. Das Essen ist toll, es gibt Duschen und „deutsche“ Toiletten.

Später dann geht es über Stock und Stein nach Bishnica, wo wir die nächsten Tage untergebracht sind. Dort wird uns bewusst, wo wir uns befinden: Der Evangelisationsraum ein

Stall, die Toilette ein Loch und die Kirche ein ehemaliger Kühlschrank. Und ein anderer großer Unterscheid zu unserem reichen Deutschland: Die Menschen lächeln, schütteln Hände und sind voll Freude und Erwartungen über uns Neuankömmlinge.

Am Montag dann beginnt die Evangelisation. Wir trinken Kaffee bei einer alten, sehr netten Frau aus Laktesh. Wieder so undeutsch: echte Gastfreundschaft. Der nächste Ort heißt Buzeahiste. Hier sind nur Kinder gekommen. Das Programm wird also kurzfristig umgeändert und wir haben jede Menge Spaß zusammen. Die Kinder sind voller Energie und Charisma, voll Begeisterung, die ich in deutschen Kindergruppen selten gesehen habe. Die Menschen interessieren sich für uns. Eine große Hilfe sind die albanischen Mädchen, die uns kräftig unterstützen bei der Kinderbetreuung und den Übersetzungen.

Für diese wundervollen, wenn auch nicht immer einfachen 14 Tage haben wir allen Grund dankbar zu sein. Ob wir wieder nach Albanien fahren würden? – Natürlich!

Mirjam Herrmann

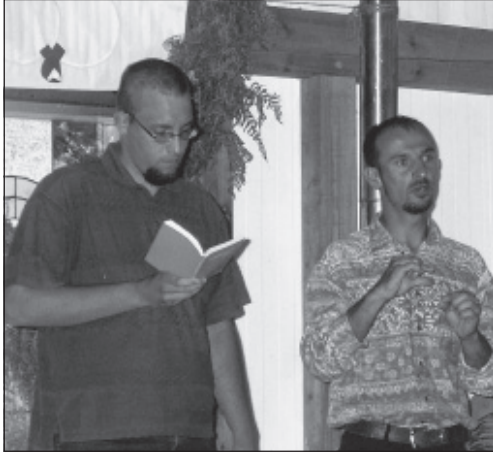


**Unterstützen Sie
die Albanienhilfe:
Werden Sie Mitglied im CHW.**

Antragsformulare im Internet:

www.chwev.de

Eigeninitiative fördern und mit den Menschen leben



Auch das Predigen gehört zu den Aufgaben von Ingmar Bartsch, hier mit Übersetzer Petro Vako (rechts).

*Foto:
Anna Luise Weinhold*

Als ich im Juli dieses Jahres in Bishnica ankam, musste ich feststellen, dass sich seit meinem letzten Besuch in Albanien 1999 einiges verändert hat. Bereits kurz nach der Einreise kamen wir auf eine Straße, die mit EU-Fördergeldern saniert wurde und auf der man wie auf einer durchschnittlichen Bundesstraße fahren konnte. Doch am Weg nach Bishnica hat sich nicht

viel geändert, er ist nach wie vor ein schlechter Feldweg, der Mensch und Maschine alles abverlangt. An manchen Stellen ist er sogar schlechter geworden.

In Bishnica selbst gibt es einige Menschen, denen es sichtbar besser geht. Man kann auch deutlich sehen, an welchen Stellen der Verein geholfen und damit die Situation verbessert hat. Doch es gibt weiterhin Fami-

lien, denen es am Nötigsten fehlt. Die Arbeitslosigkeit macht sich hier besonders bemerkbar.

Viele der Männer versuchen, ihre Probleme mit Alkohol zu lösen und gehen schon morgens in die Kneipe, um zu saufen. Diejenigen, die Arbeit haben, leben vom Holzeinschlag. Das ist eine Erwerbsquelle, die sehr gefährlich ist und auch auf Dauer nicht bestehen bleibt, da man nur ganz langsam beginnt aufzuforsten und der Wald langsam aber sicher verschwindet.

Auch das Müllproblem ist bei weitem noch nicht gelöst. Es gibt keine Müllabfuhr und so wirft man den Müll einfach auf die Straße oder in den Bach.

Ebenso katastrophal ist das Gesundheitswesen. Es gibt im Dorf zwar eine Ärztin und eine Krankenstation, viele Fälle können aber vor Ort gar nicht behandelt werden. Notfälle wie Unfallopfer oder Herzinfarktpatienten müssen irgendwie nach Pogradec gebracht werden. Das hat zur Folge, dass meist wir

Anzeige



O & U Stuth

Raumausstattung GmbH

Dankwartstraße 40 · 23966 Wismar
Tel.: 03841/283067 · Fax: 03841/259191

- Fensterdekorationen
- Gardinen-Wasch-Service
- Insektenschutz

- Gardinen
- Kurzgardinen
- Dekostoffe

**Raumschmuck
für Ihr Heim**



Mitarbeiter die Kranken fahren müssen. Das Ambulanzprojekt musste eingestellt werden, da es große Probleme mit dem Fahrer, aber auch mit der Ärztin gab. Wir möchten es aber möglichst bald wieder zum Laufen bringen.

Ein großes Problem ist auch die Mentalität der Menschen. Vieles ist für mich nicht verständlich. Viele konnten lange Zeit nicht einsehen, dass sie für die Verbesserung ihrer Situation auch selbst etwas tun müssen. Aber dieses Verständnis beginnt ganz langsam zu reifen. So können wir auch zunehmend Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Eine weitere Entwicklung ist bei den Jugendlichen zu ver-

zeichnen. Viele von ihnen sind das Jahr über in Schulen und lernen dort Fremdsprachen und Naturwissenschaften. In Bishnica können sie ihr Wissen allerdings nicht anwenden und kehren aus diesem Grund nicht zurück. Die Stadtfucht wird in

Flucht ins Ausland als Lösung für alle Probleme

Albanien allgemein zum großen Problem, da die Menschen in den Städten zunehmend verarmen und so das Problem nur verlagern.

Viele Albaner sehen eine Lösung in der Auswanderung in die EU-Länder. Doch meist bekommen sie kein Visum und arbeiten schwarz in Griechenland, Italien und auch Deutschland. Damit hat vor allem die EU stark zu kämpfen.

Die Region ist also von vielen Gegensätzen gekennzeichnet und es ist schwierig, ein genaues Bild zu zeichnen. Wichtig ist, dass die Arbeit des Vereins auch weiterhin dringend benötigt wird.

Nur die nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände und die Bekämpfung der Armut in Albanien hindert die Menschen daran, das Land zu verlassen.

Ingmar Bartsch

Anzeigen

ge ■ tec
Ingenieurbüro GmbH Schwerin
Dr.-Hans-Wolf-Straße 35a · 19055 Schwerin
Telefon: 03 85 / 64 40 60
Telefax: 03 85 / 64 40 61 07
Funktel.: 01 72 / 3 80 76 78
E-Mail: getec-schwerin@t-online.de

COMPUTER
W
CENTRUM **WISMAR**
Computer Centrum Wismar GmbH
• Hardware
• Software
• Service
Dankwartstraße 7 · 23966 Wismar,
Tel.: (03841) 20 63 48 · Fax: (03841) 40 72 3
Bahnhofstraße 4 · 23972 Dorf Mecklenburg
Tel.: (03841) 79 01 47


Büro- und Geschäftshaus
Holzdamm 2 • 23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 26 35-0
Fax: 0 38 41 / 26 35-90
Internet: www.gluth-buero.de
E-Mail: gluth@gluth-buero.de

Gluth-Copyshop
Philipp-Müller-Straße
23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 75 32 41
Internet: www.gluth-buero.de


Kochen will gelernt sein

„Den Alltag schmackhafter machen“ gehört im wahrsten Sinne des Wortes zu den Aufgabenfeldern von Agrinas Albanien, einer der Partnerorganisationen des Christlichen Hilfsvereins Wismar (CHW). Petra Binishi, der Leiter der Stiftung, hat seinen Traum von der Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Bergdörfern Südostalbaniens unter vielen anderen Aktivitäten auch in einem Projekt für Frauen umgesetzt. Gesprächskreise führen die Mitarbeiterinnen von Agrinas an die Probleme der oft schwer arbeitenden Bäuerinnen heran und münden zum Beispiel in Ausflüge in die städtische Milchfabrik. Das soll den Horizont erweitern und zum Umsetzen zu Hause anregen.

Vor allem auch in der Mokra-Region, in der der CHW tätig ist, werden die Aktivitäten der

albanischen Organisation Agrinas durchgeführt. Dabei geht es um gute Zusammenarbeit: Wie können wir einander unterstützen und einander mit unseren Projekten ergänzen?

So wurde der Kochkurs von Agrinas in der Bishnicaer Kirche abgehalten, und es konnte die Kücheneinrichtung des Internats des Christlichen Hilfsvereins dafür genutzt werden. Für die Frauen war es eine Freude, neue Gerichte auszuprobieren und miteinander zu lernen. Natürlich mundete es dann in einen Festschmaus, zu dem alle beigetragen hatten, aber es gab auch Gelegenheit zur Besinnung mit Worten aus der Bibel.

Nach diesem gelungenen Tag wurde weiter geplant: eine Milchproduktmesse in der Kir-

che des Nachbardorfes Buzahishte sollte die hausgemachten Erzeugnisse verschiedener Frauen vorstellen und Preise vergeben werden. Verschiedene Mitglieder der Kommunalverwaltung wie auch der örtliche Tierarzt gehörten zur Jury und begutachteten Käse, Butter und Quark der Aussteller. Viel Publikum und große Anteilnahme begleiteten die Preisverleihung und anschließende allgemeine Verkostung der Produkte. Die Worte und Lieder der Christen aus Bishnica rundeten das Ereignis ab.

„Schmackhaft zu helfen“ ist den Mitarbeiterinnen von Agrinas gelungen und hat neue Impulse in den Bergdörfern gesetzt.

Claudia Hanisch



*Beim Kochkurs in Bishnica gibt es gefüllte Auberginen.
Foto: CH*

Anzeige

Siegfried.Ballentin@Fruchtkontor.de
Bohrstraße 2 - 23966 Wismar



Schlüsselband
Stück

4,- €

davon **1 Euro**
für den

Christlichen Hilfsverein Wismar e.V.

Bestellen unter:
Siegfried.Ballentin@Fruchtkontor.de
4,00 Euro + Versand

Weiterhin Helfer gesucht

Auch in der nächsten Zeit sollen Schulen Priorität haben

Vielen Dank allen, die an der letzten Weihnachtspäckchen-Aktion für die Kinder in den Bergdörfern in ganz Deutschland Pakete gepackt, gestrickt und gespendet haben. Über 7.000 Schals sind gestrickt worden. 850 Päckchen sind durch unsere Mitarbeiter in Albanien sowie ein Team aus Dittersdorf verteilt worden und haben viel Freude bei den Kindern ausgelöst.

Vielen Dank auch allen, die Pakete für die Verteilung in den Familien gepackt haben. Mit den dazugehörigen Spenden können wir die Transportkosten gut abdecken, bzw. um auf die benötigte Anzahl von 1.150 Stück zu kommen, konn-

ten noch 320 Pakete nachgepackt werden. Eine besonders gute Idee hatten die Mitarbeiter des Simmel-Marktes in Grüna. Dort konnten Pakete abgegeben und die dazugehörigen Dinge, wie Lebensmittel und Kosmetika, für den halben Preis gekauft werden. Etwa 150 Pakete kamen dort zusammen.

Der Transport startete am 5. Oktober in Wismar und wurde Anfang der darauffolgenden Woche mit den Paketen aus Sachsen und Asperg beladen. Nach der Kommunalwahl am 12. Oktober begann die Verteilung durch unsere Mitarbeiter vor Ort.

Für die weitere Arbeit suchen wir nach wie vor nach Schulma-

terialien. Dabei werden neben Schulmöbeln Lehrmaterialien aus Fachkabinetten gesucht. Auch Sportgeräte werden in Albanien dringend benötigt.

Neben den Schulmaterialien benötigen wir immer wieder Spenden für die Transportkosten. Für Hilfslieferungen benötigen wir rund 3.500 Euro für LKW, Zoll und Fähre. Um einen Transport auf den Weg zu bringen, brauchen wir viele helfende Hände. Deshalb an dieser Stelle herzlichen Dank allen, die bei Bereitstellung, Verladung und Transport freiwillig mitgewirkt haben und an diejenigen, die sich durch ihre Spenden an den Transportkosten beteiligt haben. *Thomas Steffen*



Über die Weihnachtspäckchen haben sich die albanischen Kinder am meisten gefreut.

Foto: Archiv

Demokratie in Albanien ist nach wie vor ein schwieriges Thema. Altes Denken und alte Strukturen machen es schwer, Wahlen nach europäischem Muster stattfinden zu lassen. Anlässlich der Kommunalwahl am 12. Oktober soll hier über Hintergründe berichtet werden. Dazu haben wir albanische Autoren zu Wort kommen lassen.

Schwierigkeiten rund um die Kommunalwahl in Albanien

Albanien ist ein Sonderfall unter den ehemaligen kommunistischen Ländern in Europa. Die von 1945 bis 1991 herrschende Arbeiterpartei unter ihrem Führer Enver Hoxha hatte sowohl mit Jugoslawien, der Sowjetunion als auch China politisch gebrochen und fuhr einen unerbittlichen Kurs in Richtung Arbeiter- und Bauernstaat. Für die Intellektuellen bedeutete das Verfolgung, sie wurden ins Gefängnis geworfen, meist ohne Gerichtsverhandlungen.

Als am 22. März 1992 zum ersten Mal freie Wahlen stattfanden, kamen die Demokraten an die Macht. Sie regierten bis 1997, als nach einem Aufstand fast überall im Land die Sozialisten die Regierung zurückeroberten. Die chaotischen Wochen Anfang des Jahres 1997

führten dazu, dass ein Großteil der Bevölkerung sich bewaffnete und der Staat das Gewaltmonopol verlor.

Der Aufstand bedeutete für Albanien einen großen Rückschritt in der Entwicklung. Ein spürbarer wirtschaftlicher Aufschwung blieb weitgehend aus. Positive Zeichen waren Straßenbauprojekte, die durch die EU finanziert wurden. Und erst vor wenigen Wochen sagte ein Vertreter der USA einen hohen Geldbetrag für die Verbesserung des Bildungswesens zu.

Doch die Probleme sind trotzdem noch lange nicht gelöst. Im Land gibt es immer weniger Strom und Wasser. Im Winter hat man meist nur sechs bis acht Stunden Strom, Wasser nur dreimal am Tag für ein bis zwei Stunden. Der Drogenhan-

del und der Schmuggel blühen, die Zahl der albanischen Prostituierten im Ausland wird auf circa 30.000 geschätzt. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 46 Prozent.

In der Regierung dominieren korrupte Politiker. Sich selbst bereichern liegt ein ganzes Stück in der albanischen Tradition. Die Minister sind die reichsten Männer im Staat, Kritiker regen sarkastisch an, ein Ministerium für Korruption zu gründen.

Für die Kommunalwahlen am 12. Oktober erwarten Beobachter einen klaren Sieg für die Demokraten. Doch vor der Wahl ist selten zuverlässig zu sagen, welche Kandidaten die Menschen auf ihre Seite ziehen können.

Xhovani Luci

Anzeige

Ihr Dienstleister

- Briefbeförderung
- Kurierfahrten
- Botenstützpunkt
- Paketshop
- Kleintransporte
- Werbemittelverteilung
- Büro-Dienstleistungen



Ihr Dienstleister **zDz** Zarth-Dienstleistungszentrale
Wertstraße 4 (Haus 3) · 23966 Wismar
Telefon: (0 38 41) 20 63 45 · Fax: (0 38 41) 70 63 45

Intensiver Wahlkampf in der Kommune Velcan

Kandidaten müssen verlorenes Vertrauen der Menschen in den Bergdörfern wieder gewinnen

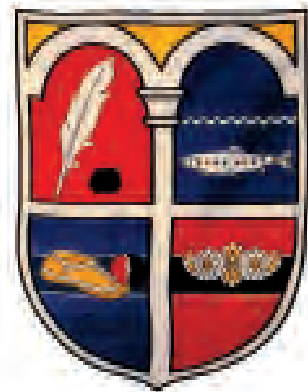
Pogradec: Die Lokalwahl wird am 12. Oktober 2003 stattfinden. Es gibt einen Wahlkampf, an welchem mehrere politische Parteien teilnehmen. Es sind Kandidaten für den Posten des Kommunalchefs aufgestellt und Kandidaten, die sich um einen Sitz im Kommunalrat bewerben. Seit wenigen Monaten gibt es eine neue Partei, die in der Kommune mit einem eigenen Kandidaten ins Rennen geht. Diese neue politische Kraft, die Partei der Sozialdemokratie Albaniens gehört zum linken Flügel und wird von unserem bekannten Diplomaten Prof. Dr. Paskal Milo geführt.

Die stärksten politischen Parteien sind: SP (Sozialistische Partei), DP (Demokratische Par-

tei), Demochristen, Sozial-Demokraten, Republikaner und Legalität.

Die Kandidaten, die für die Wahl in der Kommune Velcan im Oktober kandidieren, sind: Kristian Menkshi (DP), Petrit Cela (SDA) und Ramazan Rapce (SP).

Die gewählten Ausschüsse in der Kommune haben fast alle nötigen Dokumente angefertigt, die laut neuem Wahlgesetz benötigt werden. Dieses Wahlgesetz wurde von der OSZE und vom Albanischen Parlament akzeptiert. Jetzt versucht jede Partei intensiv zu arbeiten, um durch ihre Teams die Programme und das Engagement der Kandidaten vorzustellen. Es ist zu erwarten, dass es kaum ei-

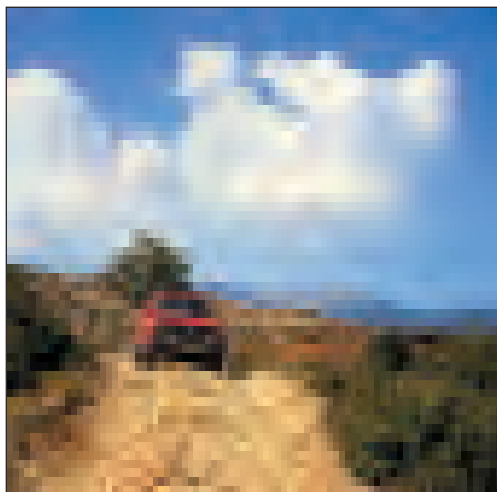


nen bitteren Geschmack von Streit und Vorwürfen der Parteien untereinander geben wird, die Bevölkerung wird die Kandidaten oder die politische Kraft unterstützen, die näher an der Lösung ihrer Probleme ist.

Chancen zum Gewinn hat der Kandidat, der das verlorene Vertrauen der Menschen wieder gewinnt.

Trotzdem gibt es nach wie vor Fälle, in denen Druck auf die Menschen ausgeübt wurde. Was auch immer geschieht, dieser Wahlkampf geht weiter mit voller Kraft. Lasst uns hoffen, dass diese Wahl nicht bezweifelt wird von Internationalen Organisationen, sich in Albanien eine demokratische Kultur etabliert und das Land ein freier und demokratischer Staat wird.

Bedrim Mokreri ist Mitglied des National Rates der Sozialdemokratie Albaniens.

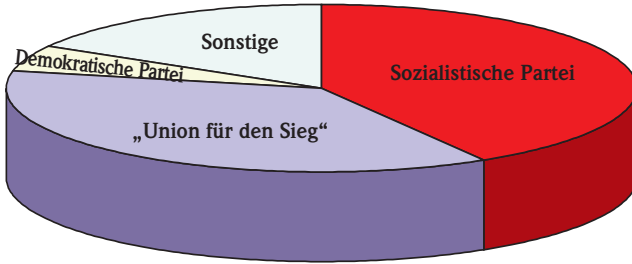


*Schlechte
Infrastruktur
ist immer
noch ein
großes
Problem
in der
Kommune.*

Foto: IB

„Legjislatura e XVI“

Sitzverteilung im albanischen Parlament



Sozialistische Partei (SP)	73 Sitze	41,513 %
„Union für den Sieg“	46 Sitze	36,809 %
Demokratische Partei (DP)	6 Sitze	5,087 %
Sonstige	11 Sitze	16,591 %

Mit 73 Sitzen im Parlament ist die Sozialistische Partei die führende albanische Partei in der 16. Legislaturperiode.

Der Sprecher des Parlaments ist Servet Pellumbi.

Den 132 männlichen Abgeordneten stehen nur acht Frauen gegenüber.

Das Durchschnittsalter der Politiker ist 52 Jahre; der jüngste von ihnen ist 25 Jahre.

Die meisten Abgeordneten sind von Beruf Lehrer.

Kommentar

Im Wahlkampf ist alles anders. Dieser Eindruck drängt sich schon in Deutschland auf. In Albanien wirkt die politische Bühne zu Wahlkampfzeiten allerdings mehr wie eine Kampfarena. Es wird geschoben, getrickst und Unmögliches versprochen, um die Mehrheit der Stimmen zu bekommen.

Erste zaghafte Pflänzchen der Veränderung sind zwar zu registrieren, aber die politischen Gegebenheiten sind nach wie vor ein schwieriges Feld, welches für manchen westlichen Beobachter schwer zu verstehen ist. Erst vor wenigen Wochen hatte die Opposition der Regierung vorgeworfen, 3.000 verstorbene

Bürger auf die Wahllisten gesetzt zu haben. Das scheint wohl nicht ganz aus der Luft gegriffen zu sein. Aus der Kommune Velcan heißt es, dass die Mitarbeiter den regierenden Kommunalchef wieder wählen müssen, sollte ihnen ihre Stelle lieb sein. Da kocht die Gerüchteküche und nicht immer entsprechen diese Geschichten der Wahrheit.

Doch solche Methoden werden zum Glück immer seltener. Auch die Bevölkerung wacht langsam auf und merkt, dass Politik und Demokratie nur durch einen langen Prozess zu erreichen sind. Sie haben erkannt, dass die meisten Versprechen, die in den letzten Jahren gemacht wurden, nie erfüllt wer-

den konnten. Für manche ein Grund zu resignieren, für andere ein Grund, selbst aktiv zu werden. Doch bis zu einer Demokratie, wie wir sie kennen, ist es noch weit. Es müssten persönliche Ziele zurückgesteckt und alte Feindschaften begraben werden. Und die Verbindung zur Mafia müsste gekappt werden.

Noch eine nette Geschichte zum Schluss: Als Kristian Menkshi, demokratischer Kandidat in der Kommune Velcan, die Wahllisten prüfte, stellte er fest, dass weder seine Familie noch er als wahlberechtigt registriert waren.

Ingmar Bartsch

Vorgestellt: Die Kandidaten in der Kommune Velcan



Der derzeitige Amtsinhaber ist der Sozialist Ramazan Rapce. Er ist am 14. Mai 1955 in Velcan geboren, verheiratet und hat drei Kinder (Leonard, Eriola, Laurent). Von Beruf ist er Veterinärmediziner und seit dem Jahr 2000 Kommunalchef.

Weshalb kandidieren Sie?

Ich bin hier geboren und kenne die Menschen und ihre Probleme. Ich habe 25 Jahre hier

gearbeitet und schon einiges geleistet und möchte weiter helfen, die Probleme zu lösen.

Wie führen Sie Ihren Wahlkampf?

Nominiert wurde ich von der Partei, die mir auch half, das Wahlprogramm vorzubereiten. Doch der Hauptschlüssel zum Erfolg ist der Kandidat selbst. Es liegt in seinen Händen, ob der Wahlkampf erfolgreich ist, oder nicht. Ich spreche mit meinem Programm verschiedene Gruppen nach Alter, Geschlecht und Bildungsgrad an. Für den Wahlkampf lasse ich vor allem Plakate drucken, mache aber auch Werbung in den Medien und werbe zu Veranstaltungen im Wahlkreis.

Wer unterstützt Sie?

Unterstützung erhalte ich vor allem durch mein Wahlkampfteam und meine Partei. Aber auch verschiedene Bevölkerungsgruppen sind auf meiner Seite. Dazu zählen Frauen,

Rentner, Studenten, Intellektuelle und auch arme Menschen.

Was haben Sie vor, sollten Sie gewählt werden?

Ich rede nicht nur im Wahlkampf, ich hole auch Meinungen ein, was die Leute brauchen. Danach habe ich mit meinen Mitarbeitern das Programm ausgearbeitet und die Prioritäten gesetzt. Mit diesen Informationen weiß ich, was wichtig ist und was nicht. Danach kann man kalkulieren, welche Finanzen gebraucht werden, wer kann was übernehmen (Kommune, Organisationen, Gemeinden). Nur wenn wir die Probleme kennen, können wir auch etwas tun.

Einer der zwei Herausforderer ist Demokrat Kristian Menkshi. Er wurde am 17. Mai 1970 in Bishnica geboren, ist verheiratet und von Beruf Landwirt.

Anzeige

BRILLENFrank

Gert Frank

Augenoptikermeister und Staatl. geprüfter Augenoptiker
23966 Wismar · Lübsche Str. 4
Tel. 0 38 41 / 28 37 84

Am Boulevard (Zentrum)

- Brillen
- Kontaktlinsen+ Pflegemittel
- vergrößernde Sehhilfen

Jens und Lutz Frank

Augenoptikermeister und Staatl. geprüfte Augenoptiker
23966 Wismar · Lübsche Str. 146 - 148
Tel. 0 38 41 / 70 46 98



- **Aquaoptik**
Schwimmbrillen und Tauchmasken mit Optik für Brillenträger

BURGWALL
EINKAUFZENTRUM

- Videoberatung
- Führerscheinsehtest
- Sonnenbrillen mit UV-Schutz

Weshalb kandidieren Sie?

Seit 1992, seit es also die Kommunalverwaltung gibt, ist es das vierte Mal, dass das Mandat vergeben wird. Trotzdem gab es keine langfristigen Lösungen und Perspektiven. Die Leute kennen die Schwachpunkte in der aktuellen Führung der Kommunalverwaltung. Der derzeitige Kommunalchef hat seine Mitarbeiter nicht nach Ressorts aufgeteilt. Sein Team hat keine Spezialisten und Profis, sie sind seine Parteifreunde. Dies will ich ändern und die Kommunalverwaltung effektiver machen.

Wie führen Sie Wahlkampf?

Meine Hauptstrategie für den Wahlkampf ist der direkte Kontakt mit den Menschen. Dabei gehe ich in die Orte, die Quartiere (die Dörfer sind meist noch in Quartiere zu 12 Familien unterteilt, Anm. d. R.) und zum Teil in die Familien. Meine Absicht ist nicht die Propaganda, um die Wahl zu gewinnen, sondern die Vorstellung von Alternativen für die Verbesserung der Lage der Kommune. Ich möchte die Leute sensibilisieren, was für eine Rolle sie selbst

spielen, für die Weiterentwicklungen der Orte. Ich möchte ihnen zeigen, dass sie selbst die Dinge verändern können.

Wer unterstützt Sie?

Vor allem die Bauern unterstützen mich. Das ist interessant, da viele von ihnen linke Überzeugungen haben. Auch meine Partei steht nach anfänglichen Problemen hinter mir. In der Bevölkerung unterstützen mich außerdem Lehrer, Intellektuelle und Geschäftsleute.

Was haben Sie vor, sollten Sie gewählt werden?

Es ist heute kein Privileg mehr, gewählt zu werden. Es ist eine große Verantwortung und viel Arbeit. Es sind viele Probleme und die Leute verlangen, dass sie alle sofort gelöst werden. Ein Hauptproblem ist die Infrastruktur. Viel Geld wird für die Politik ausgegeben, es kümmert sich kaum jemand um den Erhalt der Straße und den Abfluss der Kanäle an der Seite. Auch im Bereich Wasser und Abwasser, Strom, Aufforstung und medizinische Versorgung muss eigentlich etwas geschehen.

Außerdem braucht es eine Stärkung der Genossenschaften



und der Vermarktung der Produkte. Die Region hat auch eine gesunde Viehwirtschaft, man sollte dafür kleine Betriebe für die Verarbeitung von Milch und Fleisch fördern. Außerdem müssen die Lehrer an den Schulen gehalten werden, das Bildungssystem hat eine hohe Priorität.

Sehr am Herzen liegen mir auch die ärmsten Familien. Derzeit wird das Geld ungerecht verteilt, auf den Listen für die Armenversorgung stehen auch Familien, die reich sind, manche arme Familien fehlen völlig. Deshalb will ich auch die Ärmsten unterstützen.

Interview: I. Bartsch

Faire und ruhige Wahl

In diesem „Spezial“ geht es um die Kommunalwahl in Albanien. Obwohl Sie dieses Heft erst nach Ende der Abstimmung in der Hand halten, war es uns wichtig, Sie an diesem Ergebnis, vor allem durch albanische Autoren, teilhaben zu lassen. Der Ausgang war durchaus nicht ganz klar, zumal kurz vor dem Termin ein dritter Kandidat ins Spiel kam. Das kann passieren und ist der Spontaneität der Al-

baner geschuldet. Die Wahl selbst verlief ruhig. Der Ablauf war dem in Deutschland sehr ähnlich, man ging ins Wahllokal, so man denn abstimmen wollte, und ansonsten folgte man dem sonntäglichen Tageswerk. Die Bekanntgabe allerdings funktionierte in der Kommune Velcan nicht in der Zeitung, man bekam am Montag dann durch Mundpropaganda mit, dass der alte Kommunalchef Ramsan Rapce wiedergewählt

worden war. Für die Kandidaten, wie auch in Deutschland, eine Enttäuschung. Schon am Dienstag war man wieder zum Tageswerk übergegangen. Daran kann man sehen, dass die Lage stabil ist und die Albaner zunehmend lernen, mit der Demokratie umzugehen. Für uns ein ermutigendes Zeichen, dass Albanien auf einem guten Weg ist, auch wenn es unsere Hilfe weiterhin braucht.



Autohaus Preuss

Meisterbetrieb der Kfz-Innung



Ihr kompetenter Fachbetrieb rund ums Auto



Autolackier-Technik

in Gügelow

Telefon: 0 38 41 / 64 39 39

Ihr Vertragshändler Seat/Chrysler, Jeep

in Wismar/Rotentor

Telefon: 0 38 41 / 73 33-0, Fax 73 33 19

Unser Leistungsangebot für Sie!

• Unfallinstandsetzung auf modernsten Richtbänken • Fahrzeuglackierung • Sonderlackierung • Diagnosezentrum • elektronische Achsvermessung • Reifenservice • Abgasuntersuchung • Hauptuntersuchung TÜV • Verkauf, Finanzierung, Leasing, Versicherungen

Bei uns können Sie sich zu Hause fühlen

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH ist mit ihren über 6000 Wohnungen der größte Vermieter in Wismar und in allen Wohngebieten der Hansestadt präsent. Mit einer breit gefächerten Angebotspalette können wir den verschiedensten Wünschen unserer Kunden gerecht werden. Wir haben sicher auch für Ihre Situation die passende Lösung.

Sprechen Sie uns an!



**Wohnungsbaugesellschaft mbH
der Hansestadt Wismar
Juri-Gagarin-Ring 55
23966 Wismar**

**Tel.
03841 / 757-0**



Tim Langenbuch e.K.

Lübsche Straße 146 – 148 · 23966 Wismar

Telefon: 0800 / 2 39 66 00 (kostenfrei)

Telefax: 0 38 41 / 70 47 71

www.sonnen-apotheke-wismar.de



**BURGWALL
EINKAUFSZENTRUM**



Glaserei W. Beutel

Nachfolger GmbH



- Bauglaserei
- Glasschleiferei • Spiegel
- Blei- und Autoverglasung
- Innentüren

ABC-Straße 4
23966 Wismar

Tel.: (0 38 41) 28 28 92

Fax: (0 38 41) 21 56 20

Internet: www.glaserei-beutel.de

- Bildergalerie
- Rahmenfertigung
- Geschenkartikel
- Glaserei

Am Damm 1
Gewerbegebiet Hoher Damm
23966 Wismar

Tel.: (0 38 41) 2 20 16-0

Fax: (0 38 41) 2 20 16 19



Fenster und Türen fürs Leben

Heute zählt guter Geschmack

Wie sich in Albanien die Sitten und Bräuche ändern

Die kulturellen Unterschiede zwischen den Albanern und uns Deutschen sind für viele Besucher in Bishnica ein großes Problem. Wie verhalte ich mich richtig? Diese Fragen verunsichern die Helfer, die erst einige Tage brauchen, bis sie sich im Umgang mit den Gastgebern sicher fühlen.

In Albanien ist vieles im Umbruch begriffen, die westliche Kultur holt die Menschen ein, die sich mit Sattelitenfernsehen die weite Welt ins Wohnzimmer holen. So ist vor allem die junge Generation nicht mehr so stark auf die starren Regeln fixiert.

Aurela Kasmollari hat zu diesem Thema einen Beitrag geschrieben. Sie lernt auf dem Gymnasium in Korca im vertieften Profil Deutsch.

„Die Zeiten verändern sich. Zusammen mit den Zeiten entwickeln sich auch die Traditionen. Man sieht die Veränderungen in allen Lebensbereichen: in der Politik, in der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Wie jedes Land hat Albanien seine eigenen Sitten und Bräuche. Vielleicht ein bisschen mehr betont, als in anderen Ländern Europas. Das kommt von der Isolierung und der kommunistischen Regierung mehr als 50 Jahre lang.

Trotz der Probleme und der Schwierigkeiten, die Albanien überwunden hat, kann man sa-

Aurela (links) und ihre Freundinnen achten beim Gottesdienst auf schöne Kleidung.

Foto: ALW



gen, dass der Zustand sich ändert. Erwähnen wir hier die Tradition der Bewirtung und, ganz wichtig, die Kleidung.

Besonders für die Frauen, die in den Dörfern lebten, war die Mode stark begrenzt. Die Tradition verlangte, dass die Frauen lange Röcke anziehen sollten, weil sie dann als fleißige und echt disziplinierte, ehrliche albanische Frauen angesehen würden.

Aber mit dem Eintritt der Demokratie begann Albanien sich zu ändern. In heutigen Zeiten sieht man die Kleidung des langen Rocks nicht mehr als Verfolgung der Tradition, im Gegenteil als Verfolgung des Geschmacks und der Mode. Das gilt auch für die Frauen des Dorfes. Bei einer deutschen Jugendgruppe, die im August nach Bishnica gekommen war, hat man die langen und breiten Röcke der deutschen Frauen bemerkt. Die Leute fragten ganz

neugierig, ob vielleicht diese Kleidung eine Art Uniform für die christlichen Frauen war.

Ein anderer Punkt ist auch die Bewirtung der Gäste. Wenn man zu Besuch geht, ist man frei, zu essen, was man will und wie viel man will. So sind nicht mehr viele Sachen ein Tabu, wie sie es vor zehn Jahren gewesen sind. Die heutige Realität zeigt ganz deutlich sichtbare Veränderungen, die nicht nur die Städte erreicht haben, sondern auch die Dörfer.“

Die Veränderungen in der Kultur machen es uns oft einfacher, in Albanien zu arbeiten. Doch sollten wir auch immer bedenken, dass wir als deutsche Besucher von den Menschen besonders wahrgenommen werden und die alten Regeln meist von älteren Menschen noch immer beachtet werden. Doch wird uns Ausländern inzwischen schon vieles nachgesehen.

Die Brücke mit den drei Bögen



„Vielleicht hatte er gegen Mitternacht das Haus verlassen. Ein gutes Stück von der Baustelle

entfernt war er ins Wasser geschlüpft und dann so leise wie möglich zur Brücke geschwommen. Die Nacht war mondlos und stockfinster gewesen. Was genau sich bei der Brücke abgespielt hatte, würde nie jemand erfahren...“

Wir befinden uns im Jahr 1378, die türkische Armee ist auf dem Vormarsch nach Albanien, mit ihr stößt das osmanische Reich an die Grenzen Europas. Dort, wo seit Jahrhunderten ein Kahn über die Bösen Wasser fährt, soll nun eine Brücke die beiden Ufer miteinander verbinden. Die Konkurrenz der ortsansässigen Fährunternehmer mit den zugereisten

Straßen- und Brückenbauern erschwert ihre Fertigstellung. Wandernde Sängern rufen den Beteiligten die „Legende vom Einmauern“ ins Gedächtnis und bald ist klar: Nur ein Menschenopfer kann den Abschluss der Bauarbeiten bewirken.

Das Buch stellt erzählerisch die Verbindung zwischen dem wirklichen und dem mystischen Albanien her, vereint Legenden mit der Gegenwart und gibt dem deutschen Leser ein neues Bild auf das Leben in dem Balkanland.

„Die Brücke mit den drei Bögen“ von Ismail Kadare ist im Ammann Verlag erschienen.

Quelle: amman.ch

Anzeigen

HEICKE'S LASTTAXI & SOHN
TRANSPORTE UND UMZÜGE

Rufen Sie uns an! ☎03841 / 284619
23966 WISMAR / NEUSTADT 34

Transporte und Umzüge
23966 Wismar · Neustadt 34
Tel.: 03841 / 284619 · Autotel.: 0172 / 3806398

**Bitte unterstützen Sie
den Christlichen Hilfsverein
Wismar e.V. mit einer Anzeige
für das Informationsheft
der Albanienhilfe 2004.**

Telefon: 03841 2253-0

Telefax: 03841 2253-29

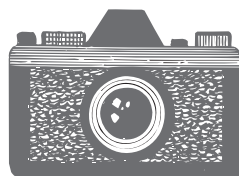
E-Mail: albanienhilfe@chwev.de

FOTOVOLSTER

Digital-Foto-Service

- ◆ von allen Datenträgern wie Speicherkarten, CDs u. a.
- ◆ Ausbelichtung auf Fotopapier im eigenen Labor
- ◆ Expressentwicklung ab 30 Minuten

Qualität vor Ort – Fotos digital



Lübsche Straße 38
Tel. 21 19 84

HANSESTADT WISMAR

Krämerstraße 19
Tel. 25 93 97

Neues Dach für die Schule in Bishnica



Jeden Morgen geht Peter den zweieinhalb Kilometer langen Weg zur Schule. Im schädigen Ranzen eine Mappe mit wenigen stark abgenutzten Stiften, die Schulhefte sorgsam geschützt, denn sie sind teuer und müssen deshalb lange halten. In der Schule angekommen, sucht er sich einen Platz möglichst nah am Holzofen, denn es zieht durch die Fenster, in denen zum Teil das Glas fehlt.

In der dritten Stunde fängt es an zu regnen. Peter kennt das schon, er muss nun seine Bücher so legen, dass die Tropfen, die langsam von der Decke auf seinen Tisch fallen, die Bücher und Hefte nicht treffen. Unmöglich?

Vielleicht für Peter, den erfundenen deutschen Schüler, aber Alltag für viele Schüler in den Bergdörfern Albaniens.

Die Schulen sind meist in katastrophalem Zustand, ein Besuch in der Dorfschule von Holtas hat es erst kürzlich wieder gezeigt.

Doch dank des unermüdlischen Einsatzes vieler Freiwilliger und der Spenden aus Deutschland konnte der CHW an vielen Stellen die Situation bereits verbessern. In Bishnica zum Beispiel wurde im Laufe der letzten Jahre die Elektrik neu verlegt, kleine Sanierungsarbeiten konnten durchgeführt werden und die Zimmer wur-

den mit Tischen und Stühlen ausgerüstet. Nun konnte endlich auch das marode Dach der Schule neu gedeckt werden. Für die Schüler eine große Erleichterung, denn die Lernbedingungen schlagen sich natürlich in den Leistungen nieder.

Doch wir sollten uns auf den Erfolgen nicht ausruhen. Viele Schulen in der Umgebung haben noch undichte Fenster und Dächer. Auch die Lehrmaterialien sind auf einem sehr geringen Niveau.

Deshalb suchen wir weiter nach Spendern, die uns helfen, den Kindern bessere Unterrichtsmöglichkeiten zu bieten.

Ingmar Bartsch

Anzeige

Bäckerei
Göpfert

Richtig gut
gebacken!

BÄCKEREI GÖPFERT GmbH & Co. KG

Hauptstraße 19

09434 Zschopau OT Krumhermersdorf

Tel. 03725 22057

Fax 03725 341614

webmaster@baeckereigoepfert.de

www.baeckereigoepfert.de

Hilfe für die Philippinen

Im März 2003 erhielten wir einen Brief des Bezirksbürgermeisters von Tubigon aus der Provinz Bohol in den Philippinen.

„Grüße des Friedens und der Solidarität!!!

Im Namen des Bezirkes Tubigon drücke ich, Paulo M. Lasco, Bezirksbürgermeister, meinen allerherzlichsten Dank Ihnen gegenüber aus für das unschätzbare Geschenk von Krankenhausbedarf und -ausstattung für die Bevölkerung von Tubigon, die unseren Bürgern in ihrem medizinischen und Gesundheitspflegebedarf sehr geholfen haben.

Einmal mehr möchte ich sagen, dass Ihre menschenfreundliche Geste in unsere Herzen eingebettet und als eine ewige Schuld von Dank betrachtet wird, die immer bestehen bleibt solange wir leben.

Vielen Dank und viel Kraft für Sie alle! Wir lieben Sie.

Paulo M. Lasco“

Elektronische Informationen

Was vor fünf Jahren noch in den Kinderschuhen steckte, ist in unserer schnelllebigen Zeit heute schon kaum mehr aus dem Leben wegzudenken. War es noch Mitte der 90er-Jahre ein Privileg der Manager, ein Mobiltelefon zu besitzen, hat heute jedes Kind sein eigenes Handy.

schnell und
aktuell:
info@chwev.de

Das Internet ist zu einem Medium geworden, in dem jede Art von Information zu finden ist.

Auch aus der Vereinsarbeit ist das Internet inzwischen nicht mehr wegzudenken. Seit einigen Jahren haben wir eine Homepage, auf der wir über unsere Arbeit informieren. Leider ist sie meist relativ unaktuell, da es uns an freiwilligen Mitarbeitern fehlt, die die Internetseiten regelmäßig aktualisieren.

Vielleicht findet sich jemand, der die Arbeit an der Homepage des Vereins übernehmen will. Wir würden uns freuen.

Ein weiterer Vorteil der elektronischen Vernetzung ist die E-Mail. Man kann innerhalb kürzester Zeit aktuelle Informationen rund um den Globus schicken.

Deshalb hat der Verein seit Anfang des Jahres eine Infomail, in der über aktuelle Entwicklungen berichtet wird. Oft hörte man ein halbes Jahr nichts vom Verein, da gedruckte Informationen, neben dem größeren Arbeitsaufwand, auch teurer sind. Aber gerade die regelmäßige Information ist wichtig, da die Spender natürlich über die Arbeit des Vereins auf dem Laufenden gehalten werden wollen.

Durch die Infomail sind wir näher an unseren Freunden und Unterstützern. Wer Interesse hat, die Infomail zu erhalten, schickt einfach eine E-Mail an info@chwev.de.

— Anzeige —

 **BAKO**
BAKO VORERZGEBIRGE eG

Alles für Bäcker und Konditoren
seit 100 Jahren
Ihr Partner für
qualitätsbewussten Einkauf

Am Erlenwald 9
09128 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 77 44 80
Fax: 03 71 / 7 74 48 25

www.baeko-vorerzgebirge.de
E-Mail: info@baeko-vorerzgebirge.de

Personelle Unterstützung für Station Bishnica gesucht



Auch die Jüngsten sind auf unsere Hilfe angewiesen. Foto: IB

Erfolge sind dazu da, sie weiterzusagen. Unsere Erfolge sind Ihre Erfolge, Sie machen die Vereinsarbeit durch ihre Unterstützung erst möglich. In diesem Heft können Sie lesen, wie wir mit den Spenden umgehen, wir möchten Ihnen zeigen, was wir tun und wo wir aktiv helfen, damit unsere Arbeit für Sie transparent bleibt.

Zur Arbeit des CHW gehört aber auch die Zukunftsplanung. Wie stellen wir uns die Weiterarbeit vor und welche Sorgen und Nöte haben wir? Unsere Hauptsorge ist diesmal personeller Art. Wir brauchen dringend Mitarbeiter für Bishnica, die ab spätestens Februar längerfristig im kirchlichen und im humanitären Bereich in unserer Hilfsstation arbeiten können.

Daneben suchen wir immer wieder Handwerker, die für kurze Zeit Einsätze begleiten und vor Ort Renovierungsarbeiten durchführen.

Zurzeit sind wir dabei, einen Entwicklungsplan für die Region zu erstellen. Darin sind verschiedene Projekte enthalten, die auch einzeln durchführbar sind und für die Region spürbare Verbesserungen bringen können. So ist eine Verbesserung der Straße und der Stromversorgung dringend notwendig. Doch diese Maßnahmen können nicht allein aus dem derzeitigen Spendenaufkommen ver-

wirklicht werden. So wollen wir uns verstärkt um Fördermittel bemühen und brauchen auch dazu Ihre Hilfe.

Wichtig ist natürlich auch weiterhin die Hilfe abseits größerer Projekte. So sollen weiter Schulen ausgerüstet werden. Auch die Weihnachtspaketaktionen sollen zur Tradition werden, damit die Menschen merken, dass sie nicht vergessen sind. Im kommenden Sommer sollen auch wieder deutsche Gruppen zum Jugendaustausch nach Albanien fahren, damit Verständnis und Toleranz wachsen kann.

So wird deutlich, dass wir uns viel vorgenommen haben. Auf der einen Seite wollen wir Projekte anschieben, um vor allem die Infrastruktur und damit die Möglichkeit zur Erwerbsarbeit zu verbessern, auf der anderen Seite wollen wir weiter ganz persönlich von Mensch zu Mensch helfen, um die akute Armut zu lindern.

Ingmar Bartsch

**Unterstützen Sie die Albanienhilfe
mit Ihren Spenden.**

Spendenkonto: 2 000 14 100

Sparkasse Mecklenburg-Nordwest

BLZ 140 510 00

Infos im Internet: www.chwev.de



Änderungen im Verein

Der Christliche Hilfsverein Wismar e.V. ist Träger der Albanienhilfe, verschiedener anderer aktueller Hilfsaktionen und für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Es ist sehr gut, dass die Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen sich gegenseitig ergänzen können. Neben den erfolgreichen Einsätzen der Albanienhilfe, darunter auch drei Jugendbegegnungen, läuft die offene Arbeit in unserem Wismarer Jugendhaus gut. Allerdings sind in der Hansestadt Wismar die Gelder knapp geworden und so **soll die Förderung für das Jugendhaus gestrichen werden** (Stand September 2003). Hier ist also dringend weitere Unterstützung nötig.

Die Mitgliederversammlung im Frühjahr 2003 hat eine **Veränderung im Vorstand** beschlossen. Mit Dank verabschiedete sie Christoph Schönfelder aus Neubukow und wählte Pastor Dietmar Schöer neu in den Vorstand. Die Funktionen sind nun folgendermaßen aufgeteilt. Vorsitzender: Pastor Frieder

Weinhold/Wismar, stellvertretender Vorsitzender: Siegfried Ballentin/Wismar, Kassenwart: Pastor Dietmar Schöer/Krempe und als Beisitzer Thomas Steffen/Wismar und Andreas Lange/Dittersdorf.

Außerdem wurde eine Satzungsänderung beschlossen: § 7 Mitglieder und Mitgliedsbeiträge lautet im Absatz 1: „Mitglie-

gerlichen Ehrenrechte sein.“ Wenn Sie **Mitglied des CHW e.V. werden** wollen, würden wir uns sehr herzlich freuen. **Weitere Informationen** über die Satzung, Ziele der Vereinsarbeit und Mitgliedsbeiträge finden Sie im Internet unter **www.chwev.de/Verein**.

Termine

Das **Vereinsseminar** findet vom **23. bis 25. Januar 2004** im Freizeithelm Schwarzenshof bei Rudolstadt /Thüringen statt.

Der Termin für die **Mitgliederversammlung** ist für den **13. April 2004** festgelegt.

Ab 14 Uhr werden am Turnplatz 4a in Wismar folgende Tagesordnungspunkte besprochen:

1. Feststellen der Anwesenheit,
2. Geistliche Besinnung,
3. Feststellen der Tagesordnung,
4. Protokollkontrolle,
5. Bericht des Vorsitzenden und aus den Arbeitsgruppen,
6. Finanzbericht,
7. Kassenprüfungsbericht,
8. Entlastung des Kassenwarts,
9. Entlastung des Vorstandes und
10. Sonstiges.

Spendenkonto:

12 000 14 100

Sparkasse Mecklenburg-Nordwest

BLZ 140 510 00

der können natürliche Personen, Kirchengemeinden, kirchliche Werke und rechtsfähige Vereine sein. Alle haben nur eine Stimme. Aufnahmeerklärungen sind schriftlich einzureichen. Der Vorstand entscheidet über den Aufnahmeantrag nach freiem Ermessen. Bei Ablehnung des Antrages ist er nicht verpflichtet, dem Antragsteller die Gründe mitzuteilen. Personen, die dem Verein beitreten wollen, müssen im Besitz der bür-

Anzeige

Gothia Hotel Schwedenhaus GmbH



Sella-Hasse-Straße 11
23966 Wismar

Tel.: 0 38 41 - 3 27 40
Fax: 0 38 41 - 3 27 41 03

Ferienwohnungen 1-, 2-, 3-Bett-Appartements im skandinavischen Stil ab 27,- € pro Person

- Dusche / WC, TV, Telefon, Radio
- Küche mit Herd und Kühlschrank
- Zimmerpreise inkl. Frühstücksbuffet

*Familienfeiern im Gothia Hotel
richten wir zu jeder Zeit
gerne für Sie aus!*

Wachsende Vereinsarbeit

Wenn man zurückblickt, so kann man sagen, dass der Verein in den letzten Jahren gewachsen ist. Nicht nur die Zahl der Aufgaben ist höher, auch die Unterstützer sind immer zahlreicher geworden. Diese beiden Entwicklungen hielten sich meist die Waage, sodass die Arbeit immer weitergehen konnte. Wir brauchen weiterhin Unterstützung. Aber wir sind den vielen Helfern dankbar, die sich von Deutschland aus für das Armenhaus Europas einsetzen.

Ein Beispiel aus dem letzten Jahr ist Leipzig. Wir wollen es stellvertretend herausgreifen, in der Hoffnung, dass sich auch die vielen Helfer in ganz Deutschland in diesem Beispiel wiederfinden. Zur Albanienhilfe fanden einige Leipziger durch die Schalstrickaktion.

Doch damit wollten sich die freiwilligen Helfer um die Familie Thiele nicht zufrieden geben. „Wir wollen weiterhin helfen, die Armut in Albanien zu lindern“, erzählt Johanna Thiele auf die Frage, was sie motiviert, für die Albanienhilfe tätig zu werden. „Vor allem die Kinder lie-



Von Schals über Socken bis hin zur Wollmaus – die fleißigen Helfer aus Leipzig haben für die Kinder in Albanien gestrickt.

Foto: J. Thiele

gen uns am Herzen. Aus diesem Grund stricken wir fleißig Mützen für die diesjährige Weihnachtsaktion.“

Ein Großteil der zum Teil sehr fantasievollen Strickwaren wartet auf seinen Abtransport nach Albanien. Doch das ist nicht alles. Bei einigen Schulauflösungen wurden dem Verein Werkbänke, Schreibmaschinen und vor allem Karten gespendet.

„Wir machen weiter“ gibt Johanna Thiele Auskunft zu ihren Plänen. So versucht sie weitere Mitsstreiter zu finden.

Viele Dinge können inzwischen in den größeren Städten Albaniens gekauft werden. Manchmal ist die Qualität geringer, aber es stärkt die Wirtschaft, Waren im Land zu kaufen. Auch das ist ein Beitrag für die Verbesserung der Situation in Albanien: Arbeitsplätze zu schaffen, indem man Produkte aus dem Land kauft.

Die Arbeit der Deutschen Helfer indes lohnt sich. Die Menschen nehmen Hilfe dankbar an und vergessen die Hilfe von Mensch zu Mensch nicht.

Ingmar Bartsch

Anzeige

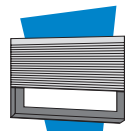
Fußboden- und Raumgestaltung

HESSE



**Dorfstraße 21
23972 Lübow**

**Tel.: 0 38 41 / 78 58 66
Fax: 0 38 41 / 7 81 50**



Is 'n ganz anner Schnack!

GASTSTÄTTE

„So'n Jägerkrog“

Fischgerichte warm und kalt
Getränke aller Art



Montag – Sonnabend 11.30 – 1.00 Uhr
23966 Wismar · Ziegenmarkt 10
Tel. 0 38 41 / 28 27 16

SEEHOTEL am Neuklostersee



- Hauseigen: 1 Segelboot, 4 Ruderboote, 1 Kanu, Surfbretter
- 2 hauseigene Tennisplätze
- Fahrradverleih
- Hauseigene Pferde auf benachbartem Reiterhof
- Angeln am Neuklostersee möglich
- Massagen und Ayurvedakosmetik nach Vereinbarung
- Überdachte Terrasse
- Kunstveranstaltungen

Seestraße 1, 23992 Nakenstorf, Tel.: 038422 25445, Fax: 038422 25630
SEEHOTEL@NALBACH-ARCHITEKTEN.de, SEEHOTEL-NEUKLOSTERSEE.de



SIMMEL

unterstützt
die Albanienhilfe



FOTO
DUFT

MANTHEY

FOTO UND PARFÜMERIE

Andreas Manthey

Fotografenmeister

Krämerstraße 5 · 23966 Wismar

Tel.: 0 38 41 / 28 20 86

Fax: 0 38 41 / 20 61 52

Mobil: 01 71 / 5 02 42 70

E-Mail: info@foto-manthey.de

Internet: www.foto-manthey.de

Dr. Marx, Knobloch und Kollegen

Rechtsanwalts GmbH

Dr.-Leber-Straße 36
23966 Wismar

Bereich Steuerberatung

Telefon: (0 38 41) 2 44-0

Telefax: (0 38 41) 22 44 44

Bereich Rechtsanwälte

Telefon: (0 38 41) 22 44 22

Telefax: (0 38 41) 22 44 44

www.ra-stb-wismar.de

ETL

STEUERBERATER
WIRTSCHAFTSPRÜFER
RECHTSANWÄLTE

EWIV

Mitglied in der
European Tax & Law

So erreichen Sie uns:

Vorsitzender des

Christlichen Hilfsvereins Wismar e.V.:

Pastor Frieder Weinhold
Turnplatz 4a
D-23970 Wismar

Internet: www.chwev.de

Tel.: 03841-22 53-0
Fax: 03841-22 53-29
Funk: 0171-41 54 606
E-Mail: albanienhilfe@chwev.de

Verantwortlich für Hilfsgüter der Albanienhilfe:

Thomas Steffen
Dr.-Leber-Straße 67
D-23966 Wismar

Tel./Fax: 03841-21 32 03
Funk: 0171-65 68 199
E-Mail: Fam.Th.Steffen@t-online.de

Außenstelle Sachsen:

Andreas Lange
Talstraße 3
D-09439 Amtsberg/Dittersdorf

Tel./Fax: 037209-28 11
Funk: 0172-37 23 894
E-Mail: sachsen@chwev.de

Außenstelle Baden-Württemberg:

Pastor Dieter Jäger
Wilhelmstraße 14/1
D-71679 Asperg

Tel.: 07141-63 160
Fax: 07141-66 76 34
E-Mail: asperg@chwev.de

Absender:

Name, Vorname

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

- Ich möchte regelmäßig über die Albanienhilfe informiert werden.
- Ich möchte Mitglied im CHW werden.
- Ich möchte gern bei der Albanienhilfe mitarbeiten. Folgende Gebiete interessieren mich:

Bitte
ausreichend
frankieren!

An den
Christlichen Hilfsverein
Wismar e.V.
Turnplatz 4a
23970 Wismar

Anzeige


KOCH & RAUM

Verlag KOCH & RAUM Wismar OHG

Printmedienservice

- Zeitungen • Zeitschriften • Prospekte
- Plakate • Aufkleber • Bücher
- Kalender • Kataloge
- Geschäftsdrucksachen • Anzeigen

Multimediaservice

- Elektronische Publikationen
- PDF-Dokumente
- Internet-Auftritte

Dankwartstraße 22
23966 Wismar
Tel.: (0 38 41) 21 31 94
Fax: (0 38 41) 21 31 95

**Hiermit erteile ich dem Christlichen Hilfsverein Wismar e.V.
die widerrufliche Ermächtigung zu Lasten meines**

Girokontos Nr.: _____ beim Kreditinstitut: _____

BLZ: _____ per Lastschrift einzuziehen.

eine **einmalige** Spende in Höhe von _____ Euro

regelmäßige Spenden immer am _____
in Höhe von _____ Euro

Spendenzweck:

<input type="checkbox"/> Mitgliedsbeitrag Christlicher Hilfsverein	<input type="checkbox"/> Vereinshaus & Jugendarbeit
<input type="checkbox"/> Hilfsstation und Internat in Bishnica	<input type="checkbox"/> Sozialzentrum Bishnica
<input type="checkbox"/> für die allgemeine Hilfsarbeit	<input type="checkbox"/> albanische Schulen

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ort, Datum

Unterschrift(en)

Ich benötige eine Spendenquittung.

*Wenn Sie dieses Formular zum Bankeinzug ausfüllen,
schicken Sie es uns bitte im Briefumschlag.*

Anzeige



Hotel Willert

Schweriner Straße 9
Tel.: 03841 / 26 12 - 0
Fax: 03841 / 21 00 59

Inhaberin:
Marion Willert

Hansestadt
Wismar

Restaurant

„Zum kleinen Mönch“



im Hotel
Altes Brauhaus

Lübsche Straße 37
Tel. Hotel: 0 38 41 / 21 14 16
Tel. Rest.: 0 38 41 / 22 27 57
Fax: 0 38 41 / 28 32 23

Immer gut, wenn man sich
auf sein Auto verlassen kann.



Jetzt neu: Die große Aktion
der kleinen Service-Preise.

**Die Top-Leistung: Jahres-Inspektion
inklusive Long-Life-Mobilitätsgarantie!**

Für Sicherheit und Werterhalt. Für alle Volkswagen-Pkw Baujahr 98
und älter (ohne Wartungsintervallverlängerung).



Volkswagen
Service®

€ 66,-

zzgl. Material
ohne
Zusatzarbeiten

TRAVAG
Wismar

Schweriner Straße 31, 23970 Wismar
Tel.: 03841 7400-23/25/30/70
www.travag-wismar.de

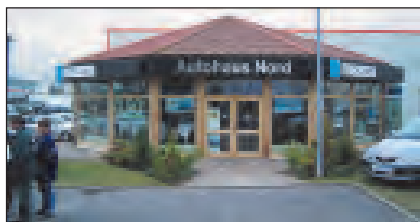
NÄHE IST BEI UNS KEIN ZUFALL, SONDERN ABSICHT.



Mit 20 Geschäftsstellen, 6 SB-Geschäftsstellen,
35 Geldautomaten und 55 Kontoauszugsdruckern
sind wir in der Hansestadt Wismar und
im Landkreis Nordwestmecklenburg immer in Ihrer Nähe.

Willkommen bei Ihrer Sparkasse Mecklenburg-Nordwest.

Ihre Sparkasse 
Mecklenburg-Nordwest



Mazda Vertragshändler



Gewerbehof 1 – 3 • 23970 Wismar
Tel.: (0 38 41) 22 45-0 • Fax: (0 38 41) 70 32 09
www.auto-roolf.de